



Einen zweiten und einen dritten Platz fuhren Reiner Scheu (hinten, 5. v. li.) und Marvin Lanzel (hinten, 2. v. re.) für das Amadeus Racing Team ein. Zu den Gratulanten der Steedener Pokalgewinner gehörten der Erste Vorsitzende der Crazy Horses, Uwe Scheu (vorne li.), sowie (alle hinten) sein Stellvertreter Rudi Baumann (links), Rennsprecher Dirg Parhofer (6. v. li.) und die Ludolf-Brüder Uwe und Manni (2. u. 4. v. li.). Foto: Klöppel

Runkel-Hofen.

Das Stockcar-Rennwochenende des Motorsportclubs „Crazy Horses“ ist zu einem guten Ende gekommen. Am Sonntag blieb alles trocken, so dass die 120 Fahrer beste Bedingungen hatten und auch die Zuschauer kamen, wie vom Veranstalter erhofft.

Leider reichte es für die heimischen Größen nicht ganz zu einem Klassensieg. Nahe dran war Altmeister Reiner Scheu vom Amadeus Racing Team in der kleinen Klasse bis 1500 Kubikzentimeter, der sich nur Michael Franz von der Car Garage geschlagen geben musste. Zwischenzeitlich an Platz eins schnuppern durfte nach zwei frühen gegnerischen Überschlügen im Ladies Cup Monika Parhofer vom Amadeus Racing Team. Doch wegen eines Defektes ihres Fahrzeuges konnte sie das Rennen nicht zu Ende fahren und rutschte dadurch noch auf Platz vier ab. Hier gewann Susi Rudolph von der Car Garage.

Pokale für das Gastgeberteam des MSC Crazy Horses holten sich aber noch auf Platz fünf Diana Schiebelsberger sowie auf Platz sieben Sina Greef. Sehr zufrieden sein mit seiner Leistung durfte in der Juniorklasse Marvin Lanzel vom Amadeus Racing Team, der den dritten Platz belegte. Bei den Nachwuchsfahrern lag am Ende Stefan Schnarrenbach vom Team Lenz-Bersch vorne.

Die 1900-Kubikzentimeter-Klasse entschied Holger Gasteier vom MSC Allendorf für sich, der zudem noch den begehrten Pokal als punktbesten Fahrer des Rennwochenendes in allen Klassen mit nach Hause nehmen durfte. Die Königsklasse bis 3000 Kubikzentimeter holte sich Dennis Schneider vom Eichner Racing Team. In dieser wurde

Reiner Scheu immerhin Vierter. Für Alex Jolig von Amadeus war die Endlaufteilnahme im ersten Stockcar-Wettbewerb seines Lebens schon ein Erfolg. Der erfahrene Motorradrennfahrer fiel dort aber früh aus, da sein Fahrersitz gekracht war – er landete auf Rang 13 von 16 Finalisten.

Das amerikanische Rodeo hatte diesmal einen besonderen Reiz, da unter den 21 Bewerbern um die Krone auch die frühere Tour-Limousine der „Rolling Stones“ war. Vor dem Rennen dachten einige Fahrer, dass diese nur Kanonenfutter sein würde, doch sie schlug sich hervorragend und fiel erst als drittletzter Wagen aus. Wenn nicht ein geplatzter Reifen sie gestoppt hätte, hätte sie vielleicht sogar gewonnen. So war letztendlich Stefan Maunz vom Team Westerwald erfolgreich. Am Montagabend hatten die fleißigen Helfer der Crazy Horses die komplette Rennstrecke auf dem Feld bei Hofen schon wieder abgebaut. *rok*